

Außenhandel mit Asien

Nachdem die Jahre 1997 und 1998 insbesondere von Wirtschaftskrisen in Südostasien, Russland und Südamerika geprägt waren, machten sich die hieraus resultierenden bremsenden Einflüsse auch in den Industrieländern zeitlich versetzt und mit unterschiedlicher Intensität bemerkbar. Von dem Nachfrageeinbruch in asiatischen Entwicklungs- und Schwellenländern, hier sind vor allem Südkorea, Indonesien, Thailand, Malaysia, Singapur, die Philippinen und Hongkong gemeint, wurde in Asien vor allem die japanische Wirtschaft besonders stark getroffen, die Auswirkungen waren aber auch in Westeuropa spürbar.¹⁾

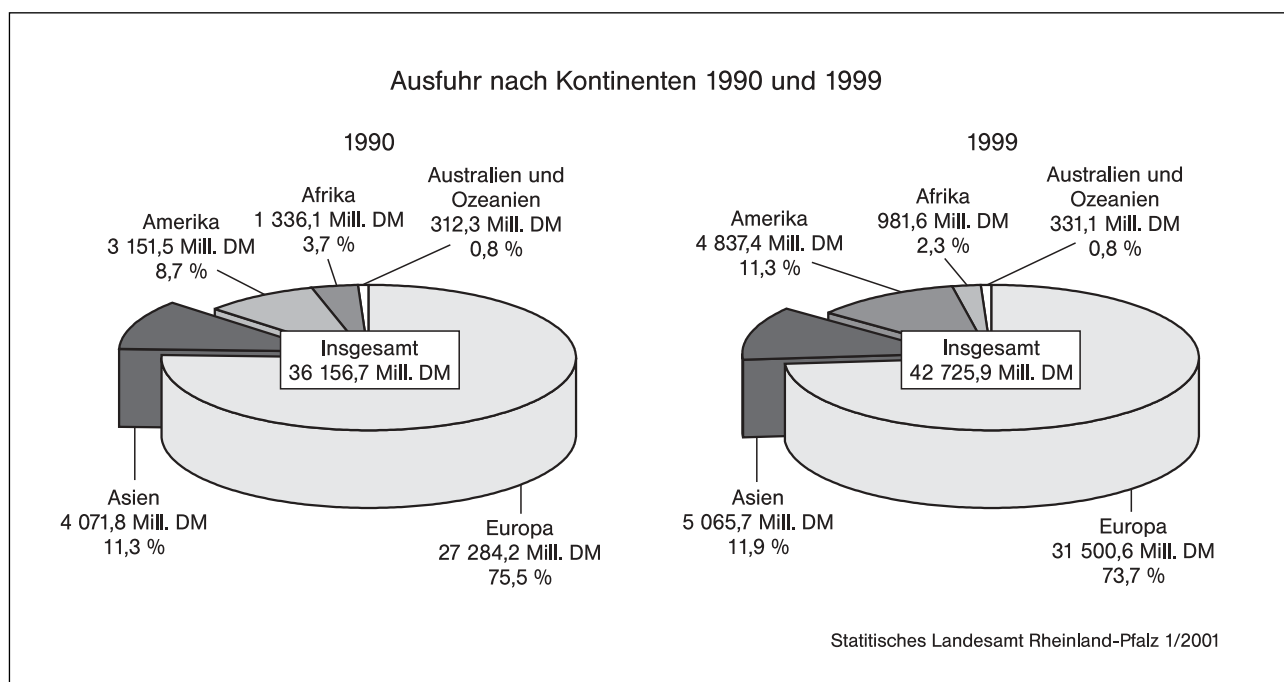
Im Verlauf des Jahres 1999 entwickelte sich die Weltwirtschaft insgesamt wieder günstiger und konnte auch die Folgen der Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten weitgehend überwinden. In mehreren Entwicklungs- und Schwellenländern waren die gesamtwirtschaftliche Produktion und der Außenhandel wieder aufwärts gerichtet, in den Industrieländern gewann die

Konjunktur an Schwung. Besonders ausgeprägt war die wirtschaftliche Erholung in den asiatischen Krisenländern, nicht zuletzt infolge fiskal- und geldpolitischer Maßnahmen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Impulse in einen sich selbst tragenden Aufschwung münden. Im ersten Halbjahr 2000 setzte sich die konjunkturelle Erholung in den asiatischen Schwellenländern in raschem Tempo fort. Der Produktionsanstieg war abermals kräftig, fiel aber etwas weniger stark aus als im zweiten Halbjahr 1999.

Etwas anders stellt sich die Lage in China und Japan dar: Während die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in China nach Aussage des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) aufgrund erheblicher Effizienz- und Anpassungsprobleme deutlich an Dynamik verlor, war die Produktion in Japan nach Jahren der Rezession wieder angestiegen.²⁾ Allerdings kann in Japan nicht von einer durchgreifenden konjunkturellen Stabilisierung gesprochen werden, weil die Wirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen im Jahresverlauf erneut nachließ. Andererseits wurden die japanischen Exporte durch die Erholung in den asiatischen Schwellenländern stimuliert; höhere Importe gingen vorrangig auf die Yen-Aufwertung gegenüber US-Dollar und Euro zurück.

1) Vgl. Klein, Rainer, Außenhandel 1998 nach Ländern und Ländergruppen, in: Statistische Monatshefte 1/2000, S. 14ff.

2) Vgl. DIW-Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung 2000 – Weltwirtschaft im Aufschwung, in: Wochenbericht 1-2/2000, S. 1ff.



Asienhandel bleibt bedeutender als der Handel mit Amerika

Im Vergleich zur Entwicklung der gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhr in den Jahren von 1990 bis 1999 verliefen die grenzüberschreitenden Warenlieferungen nach Asien überdurchschnittlich gut, wenngleich die Exporte nach Amerika noch deutlicher anstiegen. 11,9% (1990: 11,3%) der ausgeführten Güter gingen 1999 nach Asien; 11,3% (1990: 8,7%) der Produkte wurden nach Amerika verschickt (Anteile Europas 1990: 75,5%; 1999: 73,7%). Die Geschäfte mit Afrika waren hingegen stark rückläufig. Warenlieferungen nach Australien blieben nach wie vor eher nachrangig, ließen in den 90er-Jahren jedoch leichte Zuwächse erkennen.

Die Betrachtung der anderen Verkehrsrichtung macht hingegen deutlich, dass Einfuhren aus Asien einen zwar positiven, aber unterdurchschnittlichen Verlauf aufweisen. Immer mehr Einfuhren stammen indes aus dem europäischen Ausland (Anteile Europas 1990: 72,4%; 1999: 77%) und – allerdings auch hier bei vergleichsweise geringem Handelsvolumen – aus Australien. 11,4% der rheinland-pfälzischen Importe kamen 1999 aus Asien, Amerika hielt einen Anteil von 9,2%. Somit hat der Asienhandel, wertmäßig sicherlich mit deutlichem Abstand zum Europahandel, seine zweite Position vor dem Amerikageschäft halten können. Asien und Amerika stellen letztlich die zweite und dritte Säule des rheinland-pfälzischen Außenhandels dar.

Exporte nach Asien erholen sich deutlich Importe aus Asien mit moderaten Einbußen auf festem Sockel

Im Jahr 1999 hat der rheinland-pfälzische Außenhandel mit Asien nach deutlichen Einbußen im Vorjahr exportseitig wieder spürbar aufgeholt, während import-

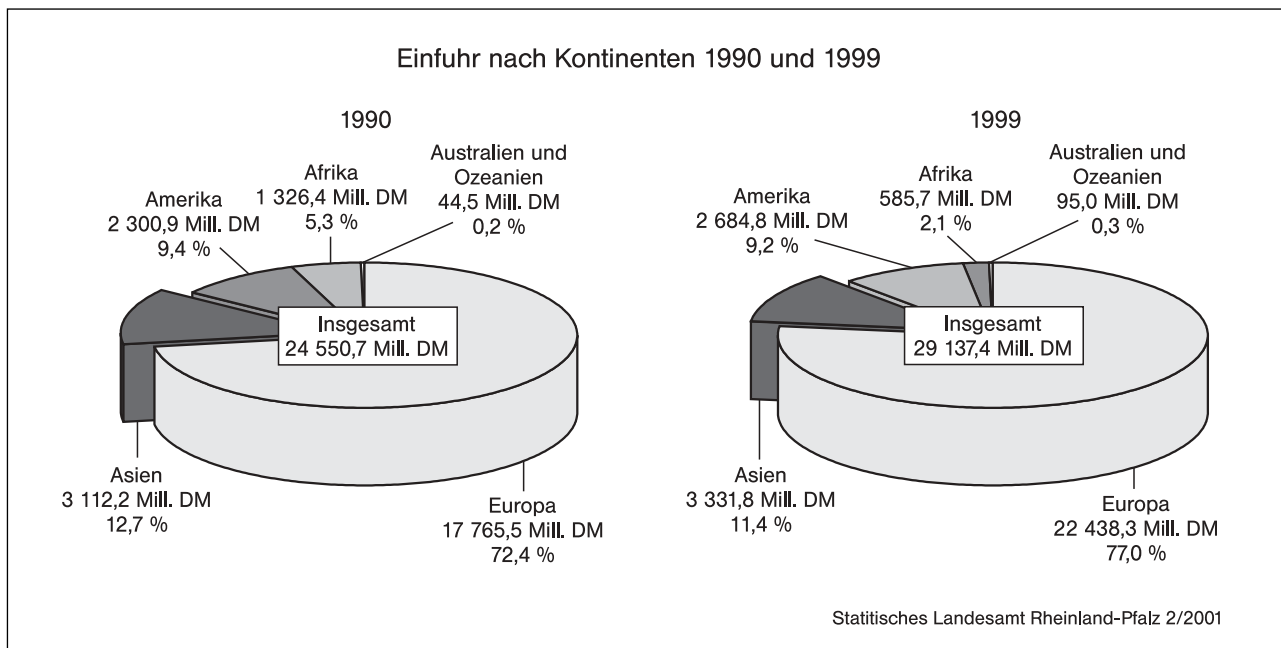
seitig das Vorjahresergebnis knapp verfehlt wurde. Dennoch muss deutlich gemacht werden, dass die Einfuhrgeschäfte wertmäßig auf vergleichsweise hohem Niveau stattfanden und die Ergebnisse der Jahre 1994 bis 1997 übertroffen werden konnten. Insgesamt wurden Waren und Dienstleistungen im Wert von 5,1 Mrd. DM ausgeführt. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,9% gegenüber dem Vorjahr und stellt im längerfristigen Vergleich den zweithöchsten Wert dar, nachdem 1997 ein Spitzenexportwert von annähernd 5,6 Mrd. DM erreicht wurde. Demgegenüber standen Einfuhren im Wert von gut 3,3 Mrd. DM und ein entsprechender Rückgang um 1,8%. Wegen dieser gegenläufigen Entwicklung erhöhte sich der Ausfuhrüberschuss auf gut 1,7 Mrd. DM gegenüber 1,4 Mrd. DM im Vorjahr.

Derweil der rheinland-pfälzische Export bei saisonaler Betrachtung in den Monaten Januar und März 1999 noch deutlich hinter den gleichen Monaten des Vorjahres zurückblieb, waren die Folgemonate von einer stetigen Aufwärtsentwicklung geprägt. Andererseits blieben die Importe aus Asien 1999 vor allem nur deshalb hinter dem Vorjahreswert zurück, weil die Einbußen insbesondere in den Monaten April, Mai und Juni recht gravierend waren und trotz einer überwiegend positiven Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 1999 nicht mehr aufgefangen werden konnten.

Erholung in Fernost trotz steigender Rohölpreise

In Fernost gingen im Jahr 2000 nach wie vor wesentliche gesamtwirtschaftliche Impulse von den Exporten der dortigen Länder aus; zunehmend wurde die Konjunktur jedoch auch von der Inlandsnachfrage getragen. Angesichts der gestiegenen Rohölpreise sind die außenwirtschaftlichen Überschüsse zwar geschrumpft, sie blieben aber nach Mitteilung des DIW beträchtlich.³⁾ Die Erholung von der Wirtschaftskrise 1997/98 ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich vorangekommen. Von den besonders schwer betroffenen Ländern ist Südkorea am weitesten fortgeschritten. Aber auch in Malaysia und in Thailand war das Niveau der gesamt-

3) Vgl. DIW – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Herbst 2000, in: Wochenbericht 43/2000, S. 693ff.



**Außenhandel mit ausgewählten Ländern Asiens
1997-1999**

| Ursprungs- und Bestimmungsländerguppe | 1997 | 1998 | 1999 ^P | Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr | |
|---------------------------------------|-----------|-----------|-------------------|--|-------|
| | | | | 1998 | 1999 |
| | | | 1 000 DM | | % |
| Ausfuhr | | | | | |
| Asien | 5 552 369 | 4 831 108 | 5 065 698 | -13,0 | 4,9 |
| darunter | | | | | |
| ASEAN-Länder ¹⁾ | 1 324 967 | 1 140 328 | 1 244 800 | -13,9 | 9,2 |
| Japan | 990 221 | 863 946 | 917 106 | -12,8 | 6,2 |
| China | 547 660 | 472 528 | 710 378 | -13,7 | 50,3 |
| Thailand | 325 692 | 423 181 | 500 769 | 29,9 | 18,3 |
| Taiwan | 437 849 | 376 415 | 360 358 | -14,0 | -4,3 |
| Südkorea | 403 235 | 274 682 | 339 335 | -31,9 | 23,5 |
| Singapur | 381 527 | 294 908 | 250 406 | -22,7 | -15,1 |
| Arabische Emirate | 209 155 | 229 774 | 245 308 | 9,9 | 6,8 |
| Hongkong | 411 942 | 303 223 | 241 750 | -26,4 | -20,3 |
| Saudi-Arabien | 226 064 | 280 523 | 228 674 | 24,1 | -18,5 |
| Israel | 188 309 | 215 443 | 199 383 | 14,4 | -7,5 |
| Indien | 208 326 | 186 720 | 197 619 | -10,4 | 5,8 |
| Indonesien | 266 868 | 185 411 | 164 797 | -30,5 | -11,1 |
| Philippinen | 78 415 | 55 195 | 151 583 | -29,6 | 174,6 |
| Malaysia | 245 527 | 137 715 | 146 223 | -43,9 | 6,2 |
| Iran | 268 874 | 195 306 | 77 271 | -27,4 | -60,4 |
| Einfuhr | | | | | |
| Asien | 3 204 658 | 3 394 223 | 3 331 785 | 5,9 | -1,8 |
| darunter | | | | | |
| ASEAN-Länder ¹⁾ | 560 827 | 542 250 | 587 078 | -3,3 | 8,3 |
| Japan | 1 001 479 | 1 056 284 | 916 213 | 5,5 | -13,3 |
| China | 757 129 | 858 279 | 888 116 | 13,4 | 3,5 |
| Taiwan | 242 307 | 274 890 | 258 289 | 13,4 | -6,0 |
| Vietnam | 171 609 | 170 762 | 249 131 | -0,5 | 45,9 |
| Indien | 218 377 | 217 901 | 221 698 | -0,2 | 1,7 |
| Südkorea | 123 061 | 119 396 | 145 260 | -3,0 | 21,7 |
| Indonesien | 165 000 | 134 473 | 134 964 | -18,5 | 0,4 |
| Thailand | 97 664 | 100 413 | 99 269 | 2,8 | -1,1 |
| Israel | 103 765 | 101 542 | 86 705 | -2,2 | -14,6 |
| Hongkong | 57 824 | 48 298 | 67 025 | -16,5 | 38,8 |
| Malaysia | 53 847 | 63 678 | 50 627 | 18,3 | -20,5 |

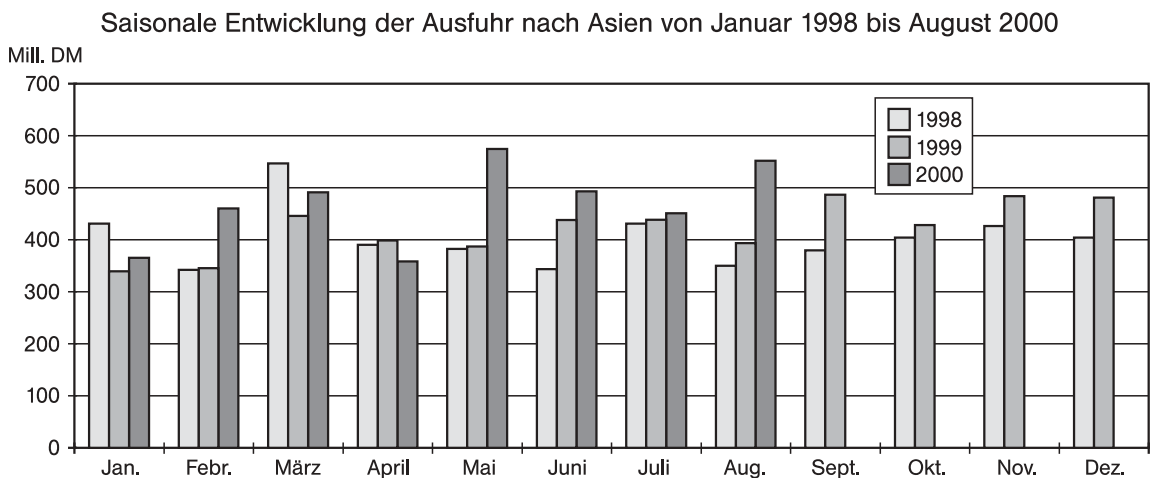
1) Myanmar (Birma), Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

wirtschaftlichen Produktion zuletzt höher als vor der Krise. In Indonesien stehen dagegen politische Unruhen einer raschen wirtschaftlichen Belebung entgegen. Der Ölpreisanstieg wirkt auf die einzelnen Länder der Region unterschiedlich: Während sich die Terms of Trade in Ländern wie Thailand, den Philippinen und Südkorea in starkem Maße verschlechterten, verbesserten sie sich in Indonesien und Malaysia, da diese Länder Nettoexporteure sind.

Der Außenhandel mit Asien knüpft im Jahr 2000 – derzeit können die Monate Januar bis August in die Betrachtung einbezogen werden – sowohl import- als auch exportseitig an diesen Aufwärtstrend an. Die Ausfuhr expandierte in den ersten acht Monaten des Jahres 2000 um 18% auf gut 3,7 Mrd. DM, während die Einfuhr am aktuellen Rand um 8,6% auf annähernd 2,4 Mrd. DM anstieg. Mit Ausnahme des Monats April verliefen die Ausfuhrgeschäfte unter saisonalen Aspekten besonders günstig und knüpfen bislang sogar an das Spitzenergebnis des Jahres 1997 an. Auf der anderen Seite wurden relativ hohe Einfuhrwerte vor allem in den Monaten Januar bis März und im Mai 2000 verbucht. Auch ein Vergleich der Vierteljahresergebnisse lässt darauf schließen, dass in der Einfuhr des Jahres 2000 die Vorjahresergebnisse zumindest übertroffen werden können und die Größenordnung der Jahre 1991 bis 1993 erreichbar erscheint.

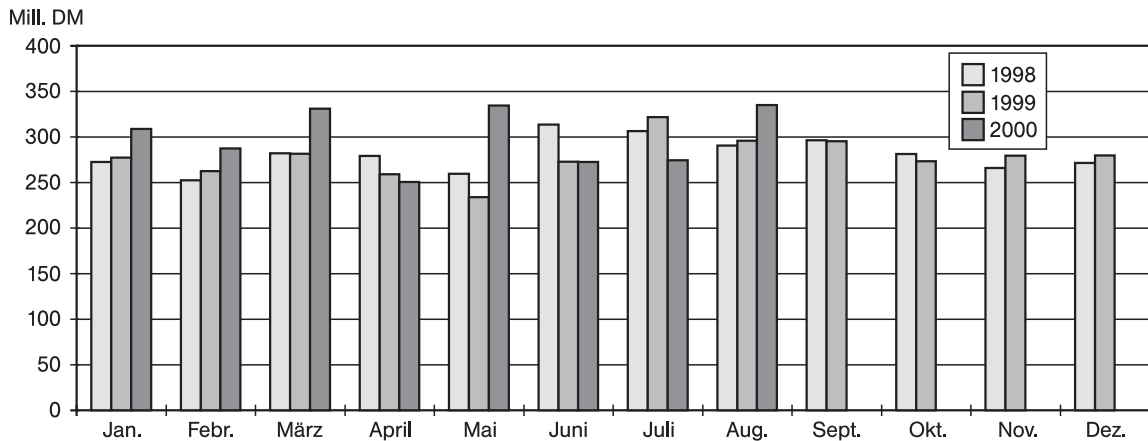
Japan und China sind die ersten Adressen

Die wichtigsten rheinland-pfälzischen Außenhandelspartner in Asien sind Japan und China. Dies galt 1999 gleichermaßen für die Einfuhr wie für die Ausfuhr. Bei Waren im Wert von 917,1 Mill. DM nahm Japan ein knappes Fünftel (18,1%) der rheinland-pfälzischen Asienexporte auf. Der Wert der exportierten Güter stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,2%, nachdem im Jahr 1998 noch ein deutliches Minus registriert wurde. Die Exporte nach China beliefen sich 1999 auf einen Warenwert von 710,4 Mill. DM (+50%). Neben Japan und China spielen die Länder Thailand (500,8 Mill. DM), Taiwan (360,4 Mill.



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 3/2001

Saisonale Entwicklung der Einfuhr aus Asien von Januar 1998 bis August 2000



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 4/2001

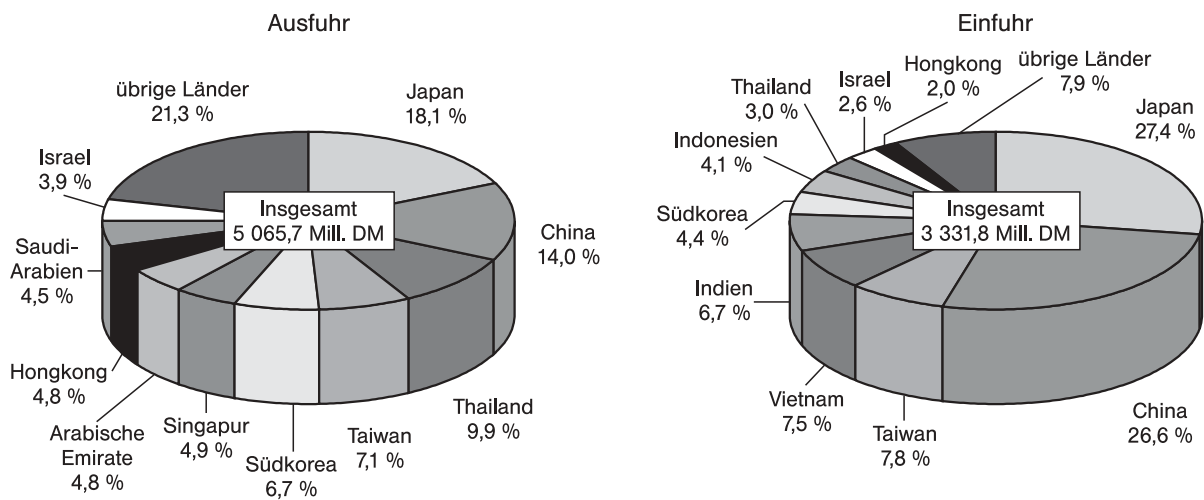
DM) und Südkorea (339,3 Mill. DM) ebenfalls eine bedeutende Rolle, sodass im rheinland-pfälzischen Asien-geschäft die fernöstlichen Handelspartner dominieren. Unter den zehn wichtigsten Ländern in der Ausfuhr befinden sich sieben Länder Ostasiens, die durch vorderasiatische Staaten wie die Arabischen Emirate, Saudi-Arabien und Israel ergänzt werden. So entwickelten sich 1999 die Ausfuhren nach Thailand und Südkorea, aber auch in die Arabischen Emirate, auf die Philippinen sowie nach Malaysia überdurchschnittlich gut. Wie schon im Vorjahr blieben allerdings auch 1999 die Exporte nach Taiwan, Singapur, Hongkong, Indonesien und in den Iran abwärts gerichtet.

Die rheinland-pfälzischen Einfuhren aus Asien stammten zu einem guten Viertel (27,5%) aus Japan und beliefen sich auf 916,2 Mill. DM. Ein weiteres gutes Viertel (26,7%) kam aus China (888,1 Mill. DM). Das Reich

der Mitte hat somit im Vergleich zu Japan Boden gut gemacht, weil die Importe aus Japan gegenüber 1998 um 13% zurückgingen, während China um 3,5% mehr Waren nach Rheinland-Pfalz lieferte. Aufgrund stark rückläufiger Importe und steigender Exporte nach Japan ist die rheinland-pfälzische Außenhandelsbilanz im grenzüberschreitenden Warenaustausch mit Nippon nahezu ausgeglichen. Der außergewöhnlich hohe Einfuhrüberschuss im Chinahandel in Höhe von 385,8 Mill. DM im Jahr 1998 wurde 1999 auf 177,7 Mill. DM zurückgeführt.

Taiwan (258,3 Mill. DM), Vietnam (249,1 Mill. DM) und Indien (221,7 Mill. DM) folgen auf den weiteren Plätzen, Israel behauptet immerhin den neunten Rang. Ostasiatische Länder dominieren letztlich also auch die rheinland-pfälzischen Einfuhren vom asiatischen Kontinent. Sehr viel mehr Einfuhren als noch 1998 stammten vor allem aus Vietnam (+46%), Südkorea (145,3 Mill. DM;

Die zehn wichtigsten Länder beim Außenhandel mit Asien 1999



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 6/2001

+22%) und Hongkong (67 Mill. DM; +39%). Neben den Warenbezügen aus Japan erlebten die Importe aus Taiwan (-6%), Israel (86,7 Mill. DM; -15%) und Malaysia (50,6 Mill. DM; -21%) nachhaltige Rückgänge.

Weinexport für 80,6 Mill. DM nach Japan

Unter den ernährungswirtschaftlichen Gütern, die 1999 im Wert von insgesamt 83,8 Mill. DM (-12% gegenüber 1998) nach Japan exportiert wurden, überwiegt der Wein ganz eindeutig. Bei einem Warenwert von 80,6 Mill. DM wurde das Ergebnis des Vorjahres allerdings ebenfalls um 12% unterboten. Hinter Großbritannien ist Japan damit das zweitwichtigste Land für den rheinland-pfälzischen Weinexport und behauptet wertmäßig einen Anteil von mehr als einem Achtel (13,5%). Einen besonders hohen Anteil am rheinland-pfälzischen Weinexport nach Japan haben Weine aus den Anbaugebieten Mosel-Saar-Ruwer und Rheinhessen. Nur im Vorjahr wurden insgesamt noch mehr Weine nach Japan exportiert.

Waren der gewerblichen Wirtschaft, zu denen Rohstoffe, Halbwaren sowie Vor- und Enderzeugnisse zählen, wurden im Gesamtwert von 833,3 Mill. DM (+8,4%) exportiert. Dies waren zuallererst chemische Vorerzeugnisse (193,9 Mill. DM; +16%) und pharmazeutische Produkte (185,4 Mill. DM; +36%). Die Ausfuhr von Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen (70,4 Mill. DM; -22%) verlief negativ, chemische Endprodukte (58,3 Mill. DM; -0,3%) konnten sich knapp behaupten, wohingegen Kunststoffe (63,6 Mill. DM; +5%) und Teerfarbstoffe (55,3 Mill. DM; +7,5%) das Exportergebnis positiv beeinflussten. Bemerkenswert ist alles in allem der Exporterfolg von pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen in Japan.

Im Zeitraum von Januar bis August 2000 betrug der Wert der nach Japan ausgeführten Güter 734,3 Mill. DM; dies kommt einem Plus von 30% gegenüber den ersten acht Monaten des Jahres 1999 gleich. Hierin kommt auch zum Ausdruck, dass in Japan die Binnennachfrage nicht zuletzt aufgrund steigender Reallöhne nach der längeren Konjunkturschwäche wieder spürbar anzieht.

Weniger elektronische Computerbauteile aus Japan importiert

Rheinland-Pfalz bezog 1999 fast ausschließlich Fertigwaren aus Japan, die einen uneinheitlichen Verlauf zeigten. Hier fielen im Vergleich zum Jahr davor die stark rückläufigen Importe von Enderzeugnissen ins Gewicht, speziell bei Büromaschinen und deren Bauteilen waren die Einbußen noch ausgeprägter als im Kraftfahrzeugsektor. Im Bereich der Informationstechnologie liefern japanische Hersteller vor allem elektronische Schaltungen (Baugruppen) für Datenverarbeitungsmaschinen nach Rheinland-Pfalz. Gleichzeitig wurden mehr Vorerzeugnisse in Form von Glas- und Kunststoffwaren eingeführt. Unter den gewerblich genutzten Rohstoffen spielen zumindest Kontingente an Zellwolle und synthetischen Fasern eine Rolle. Halbwarenimporte, ebenfalls mit negativem Vorzeichen, bestehen im Wesentlichen aus mineralischen Baustoffen. Am Rande soll noch darauf hingewiesen werden, dass der Wert einge-

führter Ernährungsgüter ein hohes Minus erkennen lässt und bei dieser Entwicklung gänzlich zu vernachlässigen ist.

Die im Jahr 1999 negative Gesamtentwicklung in der Einfuhr aus Japan setzte sich zumindest bis weit in die zweite Jahreshälfte 2000 fort: In den Monaten Januar bis August 2000 wurden bei rheinland-pfälzischen Importen im Handelsvolumen von 596,2 Mill. DM um 5,5% weniger Waren und Dienstleistungen eingeführt. Auf der anderen Seite wurden die japanischen Exporte in die asiatischen Schwellenländer gleichzeitig ausgeweitet.

China auf dem Weg in die WTO

Die Volksrepublik China zählt heute bereits weltweit zu den zehn wichtigsten Handelsnationen. In China, dessen Außenhandelspolitik von partiellen Liberalisierungen und einer aktiven Exportförderung geprägt ist, kann der starke Anstieg der industriellen Produktion fast ausschließlich der Dynamik des nichtstaatlichen Sektors zugeschrieben werden. Im Gegensatz dazu bereiten die staatseigenen Unternehmen dem Land nach wie vor größere Probleme. Viele Exporte sind bereits völlig liberalisiert; Importe sind nach wie vor vielfältigen Restriktionen unterworfen. Ein weiteres stetiges Wachstum der chinesischen Wirtschaft wird heute zum einen als Garant für eine friedliche Entwicklung in China gesehen, hat zum anderen aber auch weiterreichende Konsequenzen für die ökonomische Entwicklung im asiatisch-

Ausfuhr nach Japan 1998 und 1999 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Veränderung % |
|---|----------|---------|------------------|
| | 1 000 DM | | |
| Insgesamt | 863 946 | 917 106 | 6,2 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 95 007 | 83 838 | -11,8 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 293 | 160 | -45,5 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 2 816 | 2 679 | -4,9 |
| 309 Malz | 2 244 | 1 707 | -23,9 |
| 331 sonstige pflanzliche Nahrungsmittel | 376 | 800 | 112,6 |
| 4 Genussmittel | 91 895 | 81 000 | -11,9 |
| 408 Wein | 91 165 | 80 596 | -11,6 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 768 939 | 833 269 | 8,4 |
| 5 Rohstoffe | 709 | 2 123 | 199,3 |
| 532 Steine und Erden | 561 | 1 969 | 250,8 |
| 6 Halbwaren | 8 870 | 7 218 | -18,6 |
| 610 Glasmasse, Rohglas | 453 | 1 100 | 142,7 |
| 612 mineralische Baustoffe | 586 | 581 | -0,8 |
| 624 Fettsäuren, Paraffin usw. | 1 251 | 1 570 | 25,6 |
| 628 Kraftstoffe und Schmieröle, Erdgas | 942 | 796 | -15,5 |
| 635 sonstige chemische Halbwaren | 3 904 | 2 682 | -31,3 |
| 7 Vorerzeugnisse | 320 465 | 347 871 | 8,6 |
| 712 Kunststoffe | 60 597 | 63 615 | 5,0 |
| 713 Teerfarbstoffe | 51 494 | 55 335 | 7,5 |
| 717 sonstige chemische Vorerzeugnisse | 167 654 | 193 924 | 15,7 |
| 730 bearbeitete Edelsteine | 19 532 | 20 448 | 4,7 |
| 8 Enderzeugnisse | 438 895 | 476 057 | 8,5 |
| 836 sonstige Maschinen | 20 209 | 29 164 | 44,3 |
| 849 pharmazeutische Erzeugnisse | 136 003 | 185 440 | 36,4 |
| 851 chemische Erzeugnisse | 58 444 | 58 279 | -0,3 |
| 857 Kraftfahrzeuge | 90 051 | 70 434 | -21,8 |
| Nachrichtlich: | | | |
| 7+8 Fertigwaren | 759 360 | 823 928 | 8,5 |

**Einfuhr aus Japan 1998 und 1999 nach
Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen**

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Verände- rung |
|---|-----------|---------|------------------|
| | 1 000 DM | | % |
| Insgesamt | 1 056 284 | 916 213 | -13,3 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 2 818 | 180 | -93,6 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 89 | 171 | 91,5 |
| 331 sonstige pflanzliche Nahrungsmittel | 81 | 159 | 97,4 |
| 4 Genussmittel | 2 716 | 5 | -99,8 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 1 053 466 | 916 034 | -13,0 |
| 5 Rohstoffe | 892 | 3 506 | 293,0 |
| 502 Zellwolle, synthetische Fasern | 755 | 2 179 | 188,4 |
| 528 Erze und Metallasche | - | 342 | - |
| 534 Rohstoffe für chemische Erzeugnisse | - | 318 | - |
| 538 sonstige Rohstoffe | 132 | 647 | 389,1 |
| 6 Halbwaren | 15 346 | 5 714 | -62,8 |
| 603 Zellwolle, synthetische Fasern | - | 399 | - |
| 609 bearbeiteter Kautschuk | 691 | 632 | -8,5 |
| 612 mineralische Baustoffe | 8 222 | 2 934 | -64,3 |
| 615 Ferrolegierungen | 99 | 305 | 207,1 |
| 635 chemische Halbwaren | 4 225 | 733 | -82,7 |
| 638 sonstige Halbwaren | - | 311 | - |
| 7 Vorerzeugnisse | 139 434 | 161 376 | 15,7 |
| 711 Glas | 13 156 | 48 270 | 266,9 |
| 712 Kunststoffe | 27 328 | 31 469 | 15,2 |
| 713 Teerfarbstoffe | 42 928 | 21 544 | -49,8 |
| 717 sonstige chemische Vorerzeugnisse | 49 139 | 50 374 | 2,5 |
| 8 Enderzeugnisse | 897 795 | 745 438 | -17,0 |
| 834 Büromaschinen | 463 849 | 351 105 | -24,3 |
| 836 sonstige Maschinen | 50 901 | 51 787 | 1,7 |
| 841 elektrotechnische Erzeugnisse | 61 648 | 49 961 | -19,0 |
| 857 Kraftfahrzeuge | 136 392 | 130 978 | -4,0 |
| Nachrichtlich: 7+8 Fertigwaren | 1 037 228 | 906 814 | -12,6 |

pazifischen Raum und für die Weltwirtschaft. Die Öffnung des riesigen chinesischen Binnenmarktes birgt ganz erhebliche ökonomische Potenziale. Um hier weiter voran zu kommen, steht die Aufnahme Chinas in die Welthandelsorganisation WTO im Mittelpunkt der momentanen Diskussion. Ein bilateraler WTO-Vertrag zwischen der Europäischen Union und der Volksrepublik China wurde bereits im Mai 2000 unterzeichnet.

So ist die Volksrepublik China beispielsweise mittlerweile, nach den USA, der zweitgrößte Markt für Mobiltelefone. Mitte 2000 nutzten nach Angaben des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung bereits 59,3 Mill. Chinesen die Möglichkeit der mobilen Kommunikation, und jeden Monat wird die Nutzerzahl um etwa 2 Mill. steigen, sodass am Jahresende 2000 rund 70 Mill. Mobiltelefonnutzer erwartet werden. Bis Ende des Jahres 2000 werden sich verschiedenen Analysen zufolge etwa 800 000 Menschen in China über Mobiltelefone in das Internet einwählen. Bis Ende 2001 werden rund 4 Mill. solcher WAP-Nutzer⁴⁾ erwartet. WAP-fähige Mobiltelefone sind in China gegenwärtig Mangelware. Die Zukunft des mobilen Internets im Reich der Mitte wird auch durch den bevorstehenden WTO-Beitritt des Landes beeinflusst werden.

4) Wireless Application Protocol (WAP) wurde gemeinsam von Nokia, Ericsson und Motorola als Standard für die Übertragung von Daten auf Mobiltelefone entwickelt. Weitere Informationen sind unter www.wapforum.org erhältlich.

5) Vgl. Schmidkonz, Christian, Mobiles Internet in China: Chancen und Hemmnisse, in: ifo-Schnelldienst 26-27/2000, S. 31f.

Im europäisch-chinesischen WTO-Abkommen wurde etwa eine Öffnung des Telekommunikationsmarktes für ausländische Netzbetreiber festgelegt. So sollen nach 3 Jahren WTO-Mitgliedschaft Chinas bis zu 49-prozentige Beteiligungen an chinesischen Netzbetreibern möglich sein. Außerdem wird es gemäß den WTO-Verbindungen Netzbetreibern als Joint Ventures ermöglicht, eigene Netze aufzubauen und Netzkapazitäten auch an Kunden in China weiter zu verkaufen.⁵⁾ Die Bedeutung Chinas für den Welthandel ist in diesem und in vielen anderen Bereichen augenscheinlich, jedoch bestanden hinsichtlich einer WTO-Mitgliedschaft im chinesischen Handels- und Wirtschaftssystem bislang Hindernisse, die auch Gegenstand der jüngsten Verhandlungen sind.

Was will die WTO?

Die World Trade Organization, kurz WTO, ist eine internationale Organisation, deren Ziel es ist, den Welthandel so frei wie möglich zu gestalten. In einem regelgebundenen, mitgliedschaftlichen System schafft sie die Rahmenbedingungen des Welthandels. Die WTO, die bei Handelsstreitigkeiten zwischen Ländern vermittelt und Verhandlungsrunden zur weiteren Handelsliberalisierung organisiert, fordert von ihren Mitgliedsstaaten die Einhaltung grundlegender Regeln. Zum einen muss jedes Mitglied einheitliche Zölle und Handelsbestimmungen für Güter und Dienstleistungen aus allen anderen Mitgliedsländern anwenden, was als das Prinzip der Meistbegünstigung bekannt ist. Zum anderen ist es den Mitgliedern nicht gestattet, Regelungen zu schaffen, die einheimische Güter den importierten Waren vorziehen. Dieses Prinzip wird als Gleichbehandlungsgrundsatz bezeichnet.

Mehr elektronische Computerbauteile nach China exportiert

In der rheinland-pfälzischen Ausfuhr nach China werden wie in der Ausfuhr nach Japan ganz überwiegend Produkte der gewerblichen Wirtschaft gehandelt. Zudem war der Export ernährungswirtschaftlicher Güter 1999 (3,6 Mill. DM; -86%), hier sind gleichermaßen Nahrungsmittel tierischen und pflanzlichen Ursprungs sowie Genussmittel betroffen, gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Gemessen am Handelswert haben ernährungswirtschaftliche Produkte 1999 nur noch einen Anteil von 0,5% (1998: 5,4%) an allen Lieferungen. Derweil verzeichneten Waren und Dienstleistungen der gewerblichen Wirtschaft (706,8 Mill. DM; +58%) außergewöhnlich hohe Zuwachsraten. Neben deutlich höheren Exporten im wertmäßig allerdings nachrangigen Rohstoff- und Halbwarenbereich, hier sind beispielsweise Bau- und Nutzholz sowie Fettsäuren und Paraffine zu nennen, sind für die insgesamt außergewöhnlich gute Exportlage die um jeweils +58% gestiegenen Lieferungen von Vor- (155,8 Mill. DM) und Enderzeugnissen (540,3 Mill. DM) zu nennen. Wertmäßig expandierte insbesondere die Ausfuhr von Büromaschinen, wozu in größerem Umfang auch elektronische Schaltungen (Baugruppen) für Datenverarbeitungsmaschinen gehören. Im Unterschied zu den Exporten nach Japan überwiegen bei den Lieferungen nach China damit die Investitionsgüter ganz deutlich.

Immer mehr Kinderspielzeug, Christbaumschmuck und Lederwaren aus China

91,8% (1998: 90,8%) aller aus der Volksrepublik China importierten Produkte wurden 1999 der gewerblichen Wirtschaft (815,1 Mill. DM; +4,5%) zugeordnet. Und ähnlich wie im Export lässt sich auch importseitig die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr alleine auf die bessere Geschäftslage im Handel mit Enderzeugnissen sowie mit Rohstoffen und Halbwaren zurückführen, während aus dem Bereich der Ernährungswirtschaft vor allem deutlich weniger Nahrungsmittel tierischen Ursprungs eingeführt wurden. Unter den wichtigen Enderzeugnissen weisen Kinderspielzeug und Christbaumschmuck (58,9 Mill. DM; +30%) sowie Lederwaren (94,9 Mill. DM; +29%) die höchsten Zuwachsraten aus.

Im laufenden Berichtsjahr 2000 hat sich der Außenhandel mit China in beide Verkehrsrichtungen überdurchschnittlich gut entwickelt. So lässt sich im Export nach China (537,7 Mill. DM) für die ersten acht Monate ein Plus von 23% ermitteln. Die Importe expandierten im bisherigen Jahresverlauf um 16% auf 652 Mill. DM. Wie bereits 1999 könnte insofern auch im Jahr 2000 ein weiterer Rückgang des deutlichen Einfuhrüberschusses stattfinden.

Ausfuhr nach China 1998 und 1999 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Veränderung % |
|---|----------|---------|------------------|
| | 1 000 DM | | |
| Insgesamt | 472 528 | 710 378 | 50,3 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 25 596 | 3 595 | -86,0 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 8 200 | 2 196 | -73,2 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 16 422 | 1 091 | -93,4 |
| 325 pflanzliche Öle zur Ernährung | 16 369 | 1 059 | -93,5 |
| 4 Genussmittel | 970 | 308 | -68,3 |
| 408 Wein | 892 | 240 | -73,1 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 446 932 | 706 783 | 58,1 |
| 5 Rohstoffe | 1 299 | 3 575 | 175,3 |
| 511 Bau- und Nutzholz | 95 | 3 257 | X |
| 532 Steine und Erden | 1 164 | 315 | -72,9 |
| 6 Halbwaren | 4 238 | 7 113 | 67,8 |
| 607 Bau- und Nutzholz | 515 | 2 677 | 420,1 |
| 624 Fettsäuren, Paraffin usw. | 648 | 2 313 | 257,0 |
| 635 chemische Halbwaren | 1 148 | 1 411 | 22,9 |
| 7 Vorerzeugnisse | 98 606 | 155 760 | 58,0 |
| 712 Kunststoffe | 23 546 | 50 944 | 116,4 |
| 717 sonstige chemische Vorerzeugnisse | 54 447 | 76 624 | 40,7 |
| 8 Enderzeugnisse | 342 790 | 540 335 | 57,6 |
| 834 Büromaschinen | 1 014 | 215 594 | X |
| 836 sonstige Maschinen | 130 613 | 159 521 | 22,1 |
| 851 chemische Erzeugnisse | 17 681 | 28 278 | 59,9 |
| 857 Kraftfahrzeuge | 50 172 | 42 804 | -14,7 |
| Nachrichtlich: | | | |
| 7+8 Fertigwaren | 441 396 | 696 095 | 57,7 |

Einfuhr aus China 1998 und 1999 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Veränderung % |
|---|----------|---------|------------------|
| | 1 000 DM | | |
| Insgesamt | 858 279 | 888 116 | 3,5 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 78 674 | 73 049 | -7,2 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 70 413 | 63 065 | -10,4 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 7 044 | 7 859 | 11,6 |
| 316 Gemüse und sonstige Küchengewürze | 2 543 | 3 478 | 36,8 |
| 319 Gemüse und Obstkonserven usw. | 1 774 | 2 784 | 57,0 |
| 332 lebende Pflanzen, Erzeugnisse der Ziergärtnerei | 706 | 889 | 26,1 |
| 4 Genussmittel | 1 205 | 2 115 | 75,6 |
| 402 Kaffee | 85 | 112 | 31,5 |
| 404 Rohtabak | 924 | 1 888 | 104,5 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 779 605 | 815 067 | 4,5 |
| 5 Rohstoffe | 6 602 | 8 485 | 28,5 |
| 503 Wolle und andere Tierhaare | 187 | 2 021 | X |
| 529 Bauxit, Kryolith | 330 | 1 191 | 261,2 |
| 532 Steine und Erden | 4 162 | 2 632 | -36,8 |
| 534 Rohstoffe für chemische Erzeugnisse | 336 | 2 096 | X |
| 6 Halbwaren | 29 084 | 33 168 | 14,0 |
| 612 mineralische Baustoffe | 2 126 | 4 011 | 88,7 |
| 621 Zinn | 22 034 | 22 920 | 4,0 |
| 635 sonstige chemische Halbwaren | 2 984 | 4 410 | 47,8 |
| 7 Vorerzeugnisse | 99 235 | 78 439 | -21,0 |
| 713 Teerfarbstoffe | 51 592 | 32 356 | -37,3 |
| 716 Sprengstoffe usw. | 3 262 | 7 113 | 118,0 |
| 717 sonstige chemische Vorerzeugnisse | 31 884 | 26 736 | -16,1 |
| 8 Enderzeugnisse | 644 685 | 694 974 | 7,8 |
| 812 Lederwaren | 73 707 | 94 917 | 28,8 |
| 822 Eisenwaren | 77 742 | 82 893 | 6,6 |
| 841 elektrotechnische Erzeugnisse | 83 435 | 67 896 | -18,6 |
| 845 Kunststoffwaren | 106 977 | 102 432 | -4,2 |
| 853 Kinderspielzeug, Christbaumschmuck | 45 361 | 58 948 | 30,0 |
| 869 sonstige Enderzeugnisse | 28 869 | 36 295 | 25,7 |
| Nachrichtlich: | | | |
| 7+8 Fertigwaren | 743 919 | 773 414 | 4,0 |

Taiwan liefert Laptops, Mobiltelefone, Halbleiter und Soundkarten

Im rheinland-pfälzischen Asienhandel des Jahres 1999 ist Taiwan, gemessen am gesamten Außenhandelsvolumen, die dritte Kraft. So wurden aus Rheinland-Pfalz Produkte im Wert von 360,4 Mill. DM ausgeführt, was einem Minus von 4,3% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt. Sowohl bezüglich der Ausfuhr von Halbwaren (9,3 Mill. DM; -5,6%), hier ist unter anderem künstlicher Graphit zu nennen, als auch bei Fertigwarenimporten (347,1 Mill. DM; -4%), dies sind etwa Polyamide, Polyester, Ameisensäure, Adipinsäure und ihre Salze sowie in der Lederindustrie verwendete Appretur- oder Endausrüstungsmittel, findet der ganz überwiegende Teil der grenzüberschreitenden Arbeitsteilung im Bereich der chemischen Produktion statt.

Der Wert der eingeführten Produkte ging 1999 gegenüber 1998 um 6% auf 258,3 Mill. DM zurück und konzentriert sich im Wesentlichen auf Enderzeugnisse, die einen Anteil von 93% auf sich vereinigen. Unter den wichtigen Warengruppen sind im Allgemeinen Büromaschinen (70,4 Mill. DM; -25%) und elektrotechnische Erzeugnisse (49,6 Mill. DM; -0,7%) hervorzuheben. Im

Ausfuhr in die ASEAN-Länder¹⁾ 1998 und 1999 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Veränderung |
|---|-----------|-----------|-------------|
| | 1 000 DM | | % |
| Insgesamt | 1 140 328 | 1 244 800 | 9,2 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 29 293 | 28 301 | -3,4 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | - | 418 | - |
| 204 Fleisch und Fleischwaren | - | 234 | - |
| 206 Fische und Fischzubereitungen | - | 184 | - |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 28 330 | 26 308 | -7,1 |
| 303 Gerste | 2 023 | 2 488 | 23,0 |
| 309 Malz | 21 440 | 20 622 | -3,8 |
| 329 Abfallerzeugnisse zur Viehfütterung | 782 | 2 437 | 211,7 |
| 4 Genussmittel | 934 | 1 555 | 66,5 |
| 408 Wein | 932 | 1 497 | 60,5 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 1 111 035 | 1 216 499 | 9,5 |
| 5 Rohstoffe | 3 670 | 2 997 | -18,3 |
| 532 Steine und Erden | 1 670 | 747 | -55,3 |
| 534 Rohstoffe für chemische Erzeugnisse | 340 | 488 | 43,4 |
| 537 Edelsteine, Schmucksteine, Perlen roh | 1 050 | 1 498 | 42,6 |
| 6 Halbwaren | 32 338 | 34 209 | 5,8 |
| 608 Holzmasse, Zellstoff | 4 224 | 5 220 | 23,6 |
| 609 bearbeiteter Kautschuk | 1 002 | 1 713 | 71,0 |
| 610 Glasmasse, Rohglas | 2 793 | 2 684 | -3,9 |
| 624 Fettsäuren, Paraffin usw. | 1 906 | 3 533 | 85,3 |
| 628 Kraftstoffe und Schmieröle, Erdgas | 3 149 | 4 957 | 57,4 |
| 633 Stickstoffdünger u.a. Düngemittel | 5 951 | 4 794 | -19,4 |
| 635 sonstige chemische Halbwaren | 7 804 | 9 682 | 24,1 |
| 7 Vorerzeugnisse | 307 407 | 355 925 | 15,8 |
| 712 Kunststoffe | 81 092 | 113 858 | 40,4 |
| 713 Teerfarbstoffe | 25 930 | 66 267 | 155,6 |
| 717 sonstige chemische Vorerzeugnisse | 108 831 | 133 939 | 23,1 |
| 8 Enderzeugnisse | 767 620 | 823 368 | 7,3 |
| 834 Büromaschinen | 42 203 | 122 771 | 190,9 |
| 845 Kunststoffwaren | 287 212 | 354 712 | 23,5 |
| 849 pharmazeutische Erzeugnisse | 35 133 | 59 485 | 69,3 |
| 851 sonstige chemische Erzeugnisse | 70 089 | 99 442 | 41,9 |
| Nachrichtlich: | | | |
| 7+8 Fertigwaren | 1 075 027 | 1 179 293 | 9,7 |

1) Myanmar (Birma), Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

Besonderen soll hierbei auf bedeutende Geschäftsabschlüsse hingewiesen werden, die 1999 den Import von Laptops, Mobiltelefonen, Halbleitern und Soundkarten zum Gegenstand hatten.

Im Zeitraum von Januar bis August 2000 verlief der Außenhandel mit Taiwan nach den Einbußen 1999 wieder expansiv. Die Exporte wurden im Vergleich zu den ersten acht Monaten 1999 um 6% auf 239 Mill. DM ausgeweitet. Die Importe konnten im Wert sogar um gut 13% auf 173,9 Mill. DM erhöht werden.

Taiwans Perspektiven im Welthandel

Taiwan, das seit Mai 2000 einen neuen, demokratisch und direkt gewählten Präsidenten hat, ist seit 1947 Republik. Nach der Anerkennung der Volksrepublik China

6) Vgl. Schmidkonz, Christian, Taiwan 2000 – Ein High-Tech-Land auf dem Weg in die WTO, in: ifo-Schnelldienst 22-23/2000, S. 18ff.

durch die USA im Jahr 1971 verlor Taiwan seinen Sitz bei den Vereinten Nationen und wurde außenpolitisch isoliert. Auch die meisten anderen Staaten der Welt erkennen lediglich die Regierung der Volksrepublik China als offizielle Vertretung Chinas an, sodass diese politische Isolierung Taiwans zu einer starken Substituierung der Außenpolitik durch eine Außenwirtschaftspolitik führte. Gemessen am Pro-Kopf-Einkommen zählt der Inselstaat heute nach Angaben des Internationalen Währungsfonds zu den zwanzig reichsten Ländern der Erde.

Auch der Beitritt Taiwans zur WTO, der seit mehreren Jahren angestrebt wird, steht im Schatten der Verhandlungen mit der Volksrepublik China. Peking besteht darauf, dass Taiwan erst nach der Volksrepublik China beitreten darf, und dann auch lediglich als unabhängiges Zollgebiet. Nach allgemeinen Einschätzungen kann Taiwan wohl direkt nach dem Beitritt der Volksrepublik China auch WTO-Mitglied werden. Von dem WTO-Beitritt Chinas und Taiwans würde zum einen der Handel zwischen den beiden Ländern begünstigt, weil Taiwan einer der größten Investoren auf dem chinesischen Festland ist. Zum anderen würden auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Taiwan und der Europäischen Union forciert, weil für eine ganze Reihe von Produkten relativ kurzfristig Zollvergünstigungen eingeräumt würden. Taiwan ist beispielsweise schon heute der drittgrößte Produzent von Informationstechnologie und -zubehör in der Welt. Zudem wurde ein taiwanesisch-europäisches WTO-Abkommen bereits im Juli 1998 unterzeichnet, von dem nicht zuletzt auch die europäische Automobilindustrie aufgrund von Zollsenkungen und Quotenerhöhungen profitieren würde. Die Europäische Union ist seit den jüngsten Präsidentschaftswahlen in Taiwan an stärkeren und stetigen Beziehungen interessiert. Außerdem möchte Taiwans neue Regierung die starke politische wie auch wirtschaftliche Abhängigkeit von den USA ganz bewusst zugunsten Europas verschieben.⁶⁾

Handel mit ASEAN-Ländern expansiv

Mit den Ländern der ASEAN-Gruppe, die 1967 mit dem Ziel gegründet wurde, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenarbeit in Südostasien zu fördern und eine Freihandelszone einzurichten, fand 1999 gegenüber dem Vorjahr ein expansiver Außenhandel statt. Bei Exporten im Wert von gut 1,2 Mrd. DM (+9,2%) und Importen für 587,1 Mill. DM (+8,3%) konnte insgesamt ein nennenswerter Ausfuhrüberschuss erzielt werden. 1998 waren im Vergleich zu 1997 aufgrund der krisenhaften Entwicklungen hingegen vornehmlich Nachfrageeinbrüche entstanden, die für den rheinland-pfälzischen Export ein Minus von 14% bedeuteten. Die Einfuhren blieben 1998 wertmäßig um 3,3% hinter dem Vorjahresvolumen zurück.

Ausfuhrseitig wird auf allen Fertigungsstufen der gewerblichen Wirtschaft vornehmlich mit chemischen Produkten gehandelt. Speziell unter den Fertigwaren, die 1999 im Export dominierten, ließen sich sowohl bei den Vor- als auch bei den Enderzeugnissen besonders mit chemischen Gütern überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten erzielen. Auf dem auch hier sehr lukrativen

Einfuhr aus den ASEAN-Ländern¹⁾ 1998 und 1999 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

| Warengruppe Warenuntergruppe Nr. der Systematik | 1998 | 1999 | Veränderung |
|---|----------|---------|-------------|
| | 1 000 DM | | % |
| Insgesamt | 542 250 | 587 078 | 8,3 |
| 1-4 Ernährungswirtschaft | 54 360 | 39 010 | -28,2 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 915 | 1 018 | 11,3 |
| 204 Fleisch und Fleischwaren | - | 150 | - |
| 206 Fische und Fischzubereitungen | 915 | 869 | -5,1 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 3 328 | 6 001 | 80,3 |
| 319 Gemüse und Obstkonserven | 1 024 | 3 775 | 268,5 |
| 322 Gewürze | 1 289 | 1 178 | -8,6 |
| 331 sonstige pflanzliche Nahrungsmittel | 249 | 386 | 55,2 |
| 4 Genussmittel | 49 944 | 31 936 | -36,1 |
| 402 Kaffee | 47 358 | 29 872 | -36,9 |
| 404 Rohtabak | 2 370 | 1 800 | -24,1 |
| 5-8 gewerbliche Wirtschaft | 487 889 | 548 068 | 12,3 |
| 5 Rohstoffe | 20 274 | 17 030 | -16,0 |
| 513 Kautschuk, Guttapercha | 18 140 | 14 191 | -21,8 |
| 6 Halbwaren | 17 897 | 13 940 | -22,1 |
| 607 Bau- und Nutzholz | 9 015 | 6 311 | -30,0 |
| 608 Holzmasse, Zellstoff | 1 441 | 1 674 | 16,1 |
| 635 sonstige chemische Halbwaren | 268 | 3 920 | X |
| 7 Vorerzeugnisse | 34 318 | 38 906 | 13,4 |
| 709 Furniere, Sperrholz | 5 674 | 8 025 | 41,4 |
| 711 Glas | 226 | 3 591 | X |
| 726 Aluminium, Aluminiumlegierungen | 698 | 2 151 | 208,3 |
| 730 bearbeitete Edelsteine | 23 130 | 20 258 | -12,4 |
| 8 Enderzeugnisse | 415 401 | 478 192 | 15,1 |
| 804 Seide oder Chemiefasern | 69 459 | 74 235 | 6,9 |
| 809 sonstige Spinnstoffwaren | 27 937 | 41 384 | 48,1 |
| 811 Schuhe aus Leder | 46 922 | 73 561 | 56,8 |
| 812 andere Lederwaren | 21 294 | 30 548 | 43,5 |
| 845 Kunststoffwaren | 54 461 | 84 927 | 55,9 |
| Nachrichtlich: | | | |
| 7+8 Fertigwaren | 449 718 | 517 098 | 15,0 |

1) Myanmar (Birma), Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

Markt für Kommunikationstechnologie verlief die Ausfuhr von Büromaschinen 1999 außerordentlich dynamisch und konnte nahezu verdreifacht werden. Der Export ernährungswirtschaftlicher Güter, der insgesamt nachrangig blieb, bestand im Wesentlichen aus Malz-

7) Neben den Exportgeschäften will BASF in China zusammen mit dem Partner Sinopec beispielsweise mehr als 6 Mrd. DM in einen integrierten Chemiekomplex investieren, damit bis 2010 etwa 20% des weltweiten Absatzes in Asien erzielt werden können. Die geplante Anlage soll vor allem Öl in seine Bestandteile zerlegen, um jährlich 600 000 t Ethylen als Grundstoff für Chemikalien zu erzeugen.

lieferungen. Einfuhrseitig sind unter den wertmäßig bedeutenden Enderzeugnissen vor allem Kunststoffwaren, Seide und Chemiefasern sowie sonstige Spinnstoffwaren zu finden. Unter den eingeführten Ernährungsgütern hat Kaffee den mit Abstand größten Anteil.

Resümee

Im Asienhandel, der trotz nachhaltiger Wirtschaftskrisen nach wie vor eine größere Bedeutung als das Amerikageschäft hat, dominieren die Geschäftsbeziehungen in den fernen Osten. Japan, die Volksrepublik China und Taiwan – die drei wichtigsten Handelspartner in Asien – nahmen 1999 allein etwa vier Zehntel der rheinland-pfälzischen Exporte auf. Einerseits können für den rheinland-pfälzischen Außenhandel mit den fernöstlichen Partnerländern für die Zukunft günstige Perspektiven abgeleitet werden, weil sich die Aussichten für eine dauerhafte Aufwärtsentwicklung der Volkswirtschaften in Ostasien deutlich verbessert haben (die starke Exportorientierung mehrerer Länder sollte auch die asiatischen Binnenmärkte stimulieren). Andererseits lassen die geplanten WTO-Beitritte Chinas und Taiwans weitere Geschäftsanreize erwarten.

Gute Absatzchancen lassen sich auf allen Fertigungsstufen für chemische Produkte⁷⁾ konstatieren, aber auch für eine Reihe von Investitionsgütern wie Maschinen und ADV-Geräten sowie für elektronische Bauteile. Die Informationstechnologie expandiert. Bei den Einfuhren aus Ostasien dürften die elektrischen und elektronischen Produkte überdurchschnittlich von der steigenden Nachfrage in Deutschland profitieren. In anderen Produktgruppen, etwa in der Textil- und Kfz-Branche, machen preiswerte Angebote aus Osteuropa den Lieferungen aus Ostasien zunehmend Konkurrenz. Die Aufwertung asiatischer Währungen, die rheinland-pfälzische Importe verteuern, kommt erschwerend hinzu.

Darüber hinaus könnte zukünftig der in diesem Beitrag nur ganz am Rande beleuchtete Handel mit dem indischen Subkontinent mehr Beachtung finden. Die Entwicklung auf den neuen Märkten der Informationstechnologie, die die Welt immer enger zusammen rücken lässt, sollte auch die internationale Arbeitsteilung mit Indien beflügeln. Indien, das in Asien über einen vergleichsweise breiten, gut ausgebildeten und westlich orientierten Mittelstand verfügt, könnte China in nicht allzu ferner Zukunft als bevölkerungsreichstes Land der Erde überholen und weist sicherlich weitere Entwicklungschancen auf.

Diplom-Ökonom Rainer Klein